

✓ N
Notizen eines Vortrages

Rudolf Steiner-Archiv
Gebrüder Bornach/Schweiz

von Dr. Rudolf Steiner

1157

gehalten am 18. Dezember 1905 im Berliner Zweig.

Theosophie ist nichts Neues, sie ist die allgemeine Verkündigung von Lehren, die in geheimen Bruderschaften immer gepflegt worden sind.

Die Menschheit hat in den letzten vier Jahrhunderten die Unterscheidungsgabe für das Geistige eingebüsst, daher kommt es, dass Einwendungen gemacht werden können gegen das Vermitteln von so vielen, vielen geistigen Wesenheiten, wie sie das letzte Mal dargestellt worden sind.

Die ^{Erscheinungen (?)} Entscheidungen der Welt verlaufen in Zyklen. Heute wird das übersehen, selbst der regelmässige Gang auch der fatalen Erscheinungen. Derjenige aber, der hineinschaut in das Getriebe des grossen Geisteslebens, der sieht etwas herankommen..... aber es wird in einiger Zeit vielleicht zu klar erkannt werden, dass kommen muss ^{te} ein gewisser Verlust der geistigen Balance, ein Verlust an geistigen Fähigkeiten, eine Art geistiger Epidemie, - diese Gefahr müsste kommen, wenn nicht der Menscheng Geist wiederum gefestigt würde, ein richtiges Mittel erhielte, im tiefsten Seelengrund des Menschen Charakter- und Seelenstärke zu erzeugen und keine geistigen Schwankungen aufkommen zu lassen. Nur derjenige wird in der Lage sein, sich in der Welt des Geistigen zurechtzufinden, der sich auskennt unter den geistigen Wesenheiten, die uns umgeben. Nur durch die Entwicklung der geistigen Organe, durch die man in den höheren Welten Erfahrungen machen kann, erwirbt man sich Wissen im okkulten Gebiet.

Das materielle Erkennen ist das einzige Erkennen, das der Mensch heute kennt. In der ganzen heutigen Wissenschaft ist nur dieses Erkennen bekannt. Wir wollen dieses materielle Erkennen nicht unterschätzen; es hat seine volle und gute Berechtigung im Leben. Aber daneben gibt es eben doch höhere Stufen. In der materiellen Erkenntnis haben wir vier ^{Stufen} Teile(?) die darin eine Rolle spielen:

1. Die Dinge selbst, die Gegenstände

2. das Bild des Gegenstandes, das, was ich ohne den Gegenstand mir in die Erinnerung rufen kann.

3. den Begriff. Der Begriff ist etwas anderes als das Bild. Er wird erlangt durch innere, geistige Arbeit. Das Bild entsteht einfach durch den Eindruck. Wir müssen uns klar machen: viele Menschen haben schon zum Sternenhimmel geschaut, also Gegenstand und Bild gehabt, aber der Astronom allein hat einen Begriff von demselben. Er hat kein anderes Bild, aber durch seine innere geistige Arbeit hat er einen Begriff davon erhalten.

4. haben wir das Ich selbst. Ohne mich sind die drei anderen auch nicht da.

Nun nennt man dasjenige, durch das das Bild zustande kommt: Sensation d. i. durch Sinneseindrücke zustande kommend. Nun, die höheren Stufen des Erkennens, die die heutigen Menschen nicht mehr haben und deren Dasein bestritten wird wie die Blinden keine Farbe kennen und deren Dasein vielleicht bestritten werden.

Die 2. Stufe der Erkenntnis zeigt sich dadurch, dass der äussere Gegenstand wegbleibt, die Sensation also fehlt. Ausgebildet wird diese 2. Erkenntnisstufe durch die sogenannte Meditation. Vorhanden sind also noch Bild, Begriff und Ich. Der Gegenstand muss durch etwas anderes ersetzt werden. Hier wird dieser Ersatz, der auftreten muss, die Illumination genannt werden. Diese 2. Stufe heisst imaginatives Erkennen, dass sich aus diesen vier Teilen wieder zusammensetzt: Illumination, Bild, Begriff, und Ich.

Meditation: man kann nicht meditieren ohne die Anweisung eines Menschen mit Erfahrungen auf diesem Gebiete. Der Mensch verliert die Gegenstände der Sinneswelt wirklich, muss sich blind und taub machen gegen die Sinneseindrücke, absolut von allem Aeusseren abgelenkt sein, ganz in sich selbst sein und dann in der Seele leben lassen eine Vorstellung,

in sich die Kraft haben, in der Seele die entsprechenden Kräfte zu erwecken. Erkennen, dass man etwas erreicht hat, kann man daran, dass die Traumwelt aufhört einen chaotischen Charakter zu haben. Der Traum spricht zunächst in Symbolen, in Bildern, aber nicht in deutlichen. Nun aber erlebt man feine Bilder, die etwas ganz Neues sind. Ganz ahnend hingegeben (geht einem auf) eine neue Welt ganz anderer neuer Dinge z.B. von Gegenständen abgetrennte Farben. Man erlebt die Welt der Farben. Was man darin wesenhaft erlebt, das sind die Geister des Zwiellichts, die lunarischen Pitris.Die Menschen haben nur eine Verdichtung erlangt, sie waren auch solche Wesenheiten. Dies ist das erste sogenannte *Elementar* Reich. Das sind die Wesenheiten, die dem Menschen am nächsten verwandt sind.

Bei der nächsten Erkenntnisstufe bleibt auch das Bild weg. Wir haben also hier keinen Gegenstand und kein Bild mehr, nur noch der Begriff und das Ich sind vorhanden. Wir haben hier nicht nur eine gegenstands-, sondern auch bildlose Welt. Ausgebildet wird diese Erkenntnis durch die sogenannte Konzentration. Man muss lernen, gewisse Teile (?) in Zusammenhang zu bringen mit ganz bestimmten Vorstellungen, wodurch man die Möglichkeit bekommt, im vollkommenen Geistigen zu leben..... Dasjenige nun, was macht, dass er (?) nicht blind herumfunktioniert, dass er nicht blind Begriffe erfindet, das ist die Inspiration. Der Begriff bekommt einen Inhalt dadurch, dass die Inspiration auftritt.

Die Illumination hat etwas Lichtartiges, die Inspiration ist ganz frei von allen bildhaften Vorstellungen. Die Vorstellungen bekommen einen Inhalt ohne Bilder zu werden. Der Mensch bekommt auf dieser Stufe das innere Wort. Er ist imstande, Wahrheiten durch Eingebung, durch Inspiration zu finden ohne Bildeindruck dadurch, dass die geistige Wesenheit direkt mit ihm spricht. Diese Stufe macht es möglich, dass er überall, wo er hintritt, die Gegenstände nicht nur sieht, sondern dass jeder Gegenstand ihm immer etwas sagt. Das ist dasjenige, was Goethe meint im Prolog vom

"Faust" wenn er sagt:

"Die Sonne tönt nach alter Weise....."

....Wie vorhin eine farbenflockige, so ist es jetzt eine tönende Welt.
Hier macht man die Bekanntschaft mit einer höheren Gruppe von geistigen Wesenheiten. Das sind die Feuergeister oder Sonnengeister, die uns auch fortwährend umgeben. Diese Erkenntnisstufe ist willensartige Erkenntnis. Es wird eine besondere Ausbildung des Willens verlangt und notwendig innere Willenszucht.... Die Feuergeister haben etwas zu tun mit der das Wachstum bewirkenden Lebenskraft, mit der Fortpflanzung, (mit der Kraft,) die lebt überall in allen wachsenden Wesenheiten. Auf dieser Stufe wird alles Wachsen gehört.

Auf der 4. Stufe bleibt auch der Begriff weg, und das Ich ist ganz allein und führt ein reines Leben in dem Geistigen ohne Begriff. Man kriecht in jedes Wesen hinein, man kann in jedem Wesen leben. Dies ist die Erkenntnis durch Intuition. Nicht nur die Aeusserungen der Wesenheiten lernt man erkennen, sondern die Wesenheiten selbst. Man nennt ein Wesen, das diese Stufe der Erkenntnis erreicht hat, einen Schwan. Dazu gehört die Gabe der Verwandlung, der Transformation in alle übrigen Wesenheiten.... Hier lernt man die Geister der Persönlichkeit kennen, die Geister des Egoismus.....

Schema der Erkenntnis - Stufen

Materielles Erkennen: Gegenstand, Bild, Begriff, Ich
(Sensation)

Imaginatives Erkennen: (Illumination): Bild, Begriff, Ich

Willensartiges " : (Inspiration): Begriff, Ich

Intuitives Erkennen : (Intuition): Ich